

# Geschichts-Chronik

Quelle

(Quellen-Nachweis siehe Seite 279)

## Vorgeschichte bis 1914

- FXS Nach dem Tod Karls des Großen wird sein Frankenreich unter seinen 3 Söhnen aufgeteilt. Der Ostteil bildet das „Heilige Römische Reich Deutscher Nation“. Die Macht des Reichsoberhauptes ist begrenzt. Die Herrscher der 300 Kleinstaaten regieren souverän. Die Münzhoheit haben die Fürsten. Maße und Gewichte sind verschieden. Die größten Staaten, Preußen und Österreich, rivalisieren um die Vormacht. Frankreich und Schweden, die Garantiemächte des Westfälischen Friedens, besitzen konstitutionellen Einfluss auf das Reich.
- 2 235
- 2 236
- 2 241
- 2 237
- 2 229
- 1806 vollendet Napoleon seine Politik der Aushöhlung des Reichsverbandes, und zwar durch die Gründung des Rheinbundes, einer Konföderation von 16 souveränen deutschen Staaten unter französischem Protektorat. Die Fürsten dieser Staaten sagen sich vom Reichsverband los und verpflichten sich in der „Rheinbundakte“ zur Offensiv- und Defensivallianz mit Frankreich. Nach der Gründung des Rheinbundes erklärt Napoleon,

- dass er das Reich nun nicht mehr anerkennt und stellt dem Kaiser ein Ultimatum auf die Niederlegung der Reichskrone. Kaiser Franz kommt der Forderung nach und erklärt das Amt des Reichsoberhauptes für erloschen. Bis 1812
- 2 247 treten, außer Preußen und Österreich, die restlichen Kleinstaaten dem Rheinbund bei.
- 7 163 Napoleon wird 1812 in Russland und 1813 / 15 in den Freiheitskriegen geschlagen. 1813 wird der Rheinbund aufgelöst. An die Stelle des aufgelösten Deutschen Reichs tritt 1815 der
- 7 164 Deutsche Bund. Er besteht aus 35
- 2 283 Fürstenstaaten. Die wichtigste gemeinsame Einrichtung des Bundes ist das vorwiegend sicherheitspolitischen Zwecken dienende Bundesheer, das sich aus Kontingenten der einzelnen Bundesstaaten, vorwiegend Österreichs und Preußens, zusammensetzt.
- 2 284
- 7 167 1833 wird der Deutsche Zollverein zwischen Preußen und den meisten deutschen Staaten, jedoch ohne Österreich gegründet.
- 7 173 Schleswig-Holstein erhebt sich 1848 gegen
- 2 293 Dänemark. Es wird besiegt. Seit dem Ende der Revolution von 1848 verschärft sich die Rivalität der beiden stärksten Mächte im Deutschen Bund, Österreichs und Preußens, um die Führung in Deutschland immer mehr. Im deutsch-dänischen Krieg von 1864 kämpfen beide Mächte zwar noch gemeinsam. Im Streit

2 294 um die Siegesbeute entzünden sich die  
7 182 Gegensätze mit neuer Schärfe. Preußen tritt aus  
dem Deutschen Bund aus. 1866 kommt es zum  
7 183 Krieg zwischen Preußen und Österreich. Preußen  
siegt.

Der Deutsche Bund wird 1848 aufgelöst.  
Österreich scheidet aus Deutschland aus. Nun  
schließen die süddeutschen Staaten mit Preußen  
ein Schutz- und Trutzbündnis. Unter  
preußischer Führung wird 1866 der  
Norddeutsche Bund gegründet. Dies hat  
2 334 nachteilige Auswirkungen auf das Verhältnis  
zwischen Frankreich und Preußen. Dadurch  
erhält der Streit um die spanische  
Thronkandidatur eines Hohenzollernprinzen  
besondere Schärfe. Auf Drängen Bismarcks gibt  
der König von Preußen seine Zustimmung. Nach  
der Kriegsdrohung Frankreichs verzichtet der  
Prinz auf die Kandidatur. Als die französische  
Regierung nun auch ein Garantieverprechen  
des preußischen Königs gegen eine erneute  
Kandidatur des Prinzen verlangt, werden die  
Verhandlungen von Preußen abgebrochen und  
Frankreich durch Veröffentlichung der Emscher  
Depesche bloßgestellt. Frankreich erklärt dem  
Norddeutschen Bund den Krieg. Die  
süddeutschen Staaten treten entsprechend den  
Bündnisverträgen an der Seite des  
Norddeutschen Bundes in den Krieg ein. Die

- 7 185 süddeutschen Staaten treten dem  
 2 336 Norddeutschen Bund bei. Durch diese Verträge  
 wird der Norddeutsche Bund zum Deutschen  
 2 337 Bund erweitert. Die Bezeichnung „Deutscher  
 Bund“ wird durch „Deutsches Reich“ ersetzt und  
 Wilhelm I. von Preußen in Versailles zum Kaiser  
 proklamiert. Damit wird die deutsche Einheit in  
 7 185 der „kleindeutschen Form“ zum Abschluss  
 gebracht. Frankreich verliert den Krieg. Es muss  
 Elsass–Lothringen an das Deutsche Reich  
 abtreten und in 3 Jahren 5 Mrd. Francs  
 2 335 Kriegsschadung zahlen. 1898 erlässt das  
 7 192 Deutsche Reich ein Flottengesetz zur  
 Verstärkung seiner Kriegsflotte.  
 Grund: Schutz der erworbenen Kolonien.  
 Bündnisverhandlungen mit England zerschlagen  
 sich, da Deutschland seine Flotte nicht  
 wesentlich verkleinern will. Weitere  
 Besprechungen mit England scheitern 1912 an  
 der Flottenfrage und an der englischen  
 Weigerung einer Neutralitätserklärung.

## 1. Weltkrieg 1914–1918

- 7 207 Ursachen der großen europäischen Krise, die  
 den 1. Weltkrieg auslöst, sind vornehmlich im  
 übersteigerten Nationalismus zu suchen, von  
 dem Imperialismus, Chauvinismus, Alldeutsch-

tum und Panlawismus nur besondere Formen sind, sowie in den allseitigen Bindungen an politische und militärische Paktsysteme. Der Mord am österreichischen Thronfolgerpaar in Sarajewo durch einen Serben hat ein Ultimatum Österreich-Ungarns an Serbien zur Folge. Russland, von dem Serbiens Entscheidung abhängt, trifft militärische Vorbereitungen, worauf Serbien das Ultimatum ausweichend beantwortet und mobilisiert. Da deutsche und englische Vermittlungsversuche ohne Erfolg bleiben, erklärt Österreich-Ungarn an Serbien den Krieg. Der Krieg wird durch Bündnisverpflichtungen und Hegemoniestreben zum Weltkrieg. Die militärischen Kräfte sind nahezu ausgewogen. Die kaiserliche Regierung erlässt über die USA ein Friedensangebot an die Entente. Es wird abgelehnt, weil die Kriegsziele nicht angegeben sind. Nach dem unentschiedenen Ausgang des Jahres 1917 sammeln die Lager ihre politischen und militärischen Kräfte. 1918 Beginn der großen deutschen Frühjahrsoffensiven, die nach großem Anfangserfolg kein entscheidendes Ergebnis bringen. Eine Serie von Gegenoffensiven beginnt. Ausschlag für die Erfolge der Alliierten geben die zunehmende Materialüberlegenheit und das Eingreifen starker amerikanischer Verbände. Die deutsche Verteidigung hält nicht mehr. Die deutsche

7 214 Heeresleitung erklärt die Fortsetzung des Krieges als aussichtslos und verlangt ein sofortiges Waffenstillstandsangebot auf der Grundlage der 14 Punkte Wilsons. Der deutsche Kaiser dankt ab und geht nach Holland ins Exil. Die deutschen Fürsten treten zurück. Im November 1918 schließt Staatssekretär Erzberger im Wald von Compigne den Waffenstillstand.

## Versailler Vertrag

FXS Anmerkung:  
Ab hier liegt eine englische Chronik vor. Sie ist nun die Basis. Soweit darüber hinaus Ergänzungen vorgenommen werden, sind sie meist deutschen Quellen entnommen.

### Die englische Version:

3 028 Der 1. Weltkrieg endet mit dem Waffenstillstand vom 11.11.1918. Deutschland, sein Imperium vor dem Zusammenbruch, die Städte in Aufruhr und seine Truppen auf dem Rückzug, ergibt sich. Die 1919 in Paris festgelegten Friedensbedingungen sollen verhindern, dass Deutschland je wieder kriegsfähig wird. Es muss seine Kolonien abtreten. Die Schiffe der deutschen Hochseeflotte werden konfisziert.

Alliierte Truppen besetzen strategische Punkte an der deutschen Westgrenze.

Tschechen und Slowaken erklären ihre Unabhängigkeit, sie herrschen über einen Staat, in dem auch 3 Millionen Deutsche leben. Polen, in dessen Grenzen ebenfalls viele Deutsche leben, ist wieder erstanden. Die Siegermächte halten 1919 in Paris eine Friedenskonferenz ab, um die Ordnung der Nachkriegswelt festzulegen. Der am 28.6.1919 unterzeichnete Versailler Vertrag spricht Elsass-Lothringen Frankreich zu und im Osten fallen deutsche Gebiete an das neue Polen. Weitere Territorien müssen an Dänemark, Litauen und Belgien abgetreten werden. Deutschland muss sein Landheer auf eine Stärke von 100 000 Mann, eigentliche eine Polizeitruppe, beschränken und für die Dauer von 15 Jahren die Besetzung strategischer Orte auf dem östlichen Rheinufer durch alliierte Truppen hinnehmen. Für den selben Zeitraum wird das Saargebiet mit seinen wichtigen Bodenschätzen Frankreich überlassen. Deutschland muss sich zur Zahlung von Reparationen, deren Höhe 1921 festgelegt wird, bereit erklären. Die jährliche Summe ist vorgeblich dazu bestimmt, die Opfer der deutschen Aggression zu entschädigen, tatsächlich aber soll der Abbau der Goldreserven verhindern, dass sich die

Wirtschaft des Landes je wieder erholt. Zur Rechtfertigung lassen die Alliierten die deutsche Delegation die Schuld Deutschlands am Kriegsbeginn 1914 anerkennen. Auch andere Verträge aus den Jahren 1920–1921 werden von den unterlegenen Parteien als ungerecht empfunden.

3 028 Frankreich will Deutschland niederhalten, es besteht deshalb auf den Reparationszahlungen in voller Höhe. Die deutsche Reparationsschuld kann nur durch einen Exportüberschuss bezahlt werden, der Großbritanniens eigene Exporte reduzieren würde. Deshalb tritt Großbritannien den französischen Reparationsforderungen entgegen. Es ist verstimmt, als die Franzosen 1922 / 23 das Ruhrgebiet besetzen.

Reparationen:

3 029 Versailler Vertrag / Spa 132 Mrd. Goldmark  
Dawesplan 1924 jährlich 2 Mrd. Goldmark  
Youngplan 1929 bis 1988 37 Mrd. Reichsmark

Die deutsche Version:

1. Verhandlungen:

7 215 Unter Vorsitz des französischen Ministerpräsidenten Clemenceau tritt im Januar 1919 in Paris die Friedenskonferenz zusammen. An ihr nehmen 27 Staaten teil, nicht aber die Besiegten. Gegen die Absicht des amerikanischen Präsidenten Wilson, erstmals

einen gerechtfertigten Frieden aus übernationaler Gesinnung zu schaffen, setzt sich vor allem Frankreichs Streben nach nationaler Genugtuung und Sicherheit durch. Beschlüsse fasst nur der Oberste Rat, die Regierungschefs von USA, Großbritannien, Frankreich und Italien. Im Vorfeld der Verhandlungen bestehen folgende Vorstellungen:

7 214 Wilsons 14 Punkte, u. a. Abrüstung, Räumung besetzter Gebiete, Freiheit der Meere, Handelsschrankenabbau, Wiederherstellung

6 258 Polens, Nationalstaatenpostulat sowie Bildung eines Völkerbundes.

FXS Anmerkung:

Zum Ende des 1. Weltkrieges stellte der amerikanische Präsident 14 Punkte auf, die eine neue Basis des Zusammenlebens der Völker sein sollten. Einer dieser Punkte war das Nationalstaatenpostulat, dessen Grundlage das Selbstbestimmungsrecht der Völker sein sollte. Hier gab es jedoch unterschiedliche Ansichten. Frankreich verstand unter Nation alle im Staate lebenden Bürger. Der Nationalist Hitler aber wollte nur das jeweilige Volk und nur in einem Staate vereinigt sehen. Das Selbstbestimmungsrecht fand besonders im Vertrag mit Österreich keine Anwendung. Am 7.5.1919 überreichte Clemenceau vor der Vollversammlung der

Friedenskonferenz der deutschen Delegation den aus 440 Artikeln bestehenden Friedensvertrag. Es wurden nur 15 Tage zur Prüfung und Erwidern zugestanden, 7 215 mündliche Erörterungen wurden aber ausgeschlossen.

Die Bestimmungen des Vertrages sind schon das Ergebnis von Kompromissen. Da diese 1 1091 Verhandlungen ohne deutsche Beteiligung geführt werden, hat man den Vertrag später als 7 216 Diktat bezeichnet. Nach der Überreichung tritt die deutsche Regierung zurück.

### 2. Kriegsschuld:

1 1091 Deutschland wird die Alleinschuld am Ausbruch des Krieges aufgebürdet. Art. 231 aber sagt, 7 216 Deutschland und seine Verbündeten seien die 7 215 Urheber des 1. Weltkrieges. Kaiser Wilhelm soll als Kriegsverbrecher ausgeliefert und unter Anklage gestellt werden.

### 3. Militärische Auflagen:

7 215 Fast alles Kriegsmaterial ist auszuliefern. Das 2 427 gesamte Gebiet westlich des Rheins und eine 50 km breite Zone östlich ist auf Dauer zu entmilitarisieren. Im Westen sind alle Militäranlagen zu zerstören. Deutsche Truppen sind hier verboten. Das Gebiet links des Rheins sowie Brückenköpfe auf der rechten Seite werden von den Siegern besetzt und der alliierten Kontrolle unterstellt. Das in drei Zonen

7 216 eingeteilte Gebiet wird 5, 10 bzw. 15 Jahre lang besetzt.

Für die Ordnung im Landesinneren und den Grenzschutz wird ein Berufsheer von 100 000 Mann Land- und 15 000 Mann Marinetruppen erlaubt.

#### 4. Gebietsabtretungen:

England und die USA widersetzen sich der Abtretung oder Internationalisierung linksrheinischen Gebietes.

#### A. Abtretungen ohne Volksabstimmung:

2 426 Elsass-Lothringen an Frankreich; Rücknahme der Annektion 1871.

2 415 Posen-Westpreußen an Polen; Schaffung eines freien und sicheren Zuganges zum Meer.  
Hultschiner Ländchen an die Tschechoslowakei; Industriezone nahe Oberschlesien.

2 426 Memelland an Litauen; Hafenstadt.  
Danzig wird „Freie Stadt“ unter Aufsicht des Völkerbundes. Polnische Vorrechte.

2 431 Kolonien an die Alliierten. Begründung: Deutschland hat unter Beweis gestellt, dass es zur Kolonialmacht nicht fähig ist.

3 028 Die Abtretungen in Europa haben deutsche Bevölkerung. Deren Interessen werden jedoch denen der Sieger untergeordnet.

#### B. Abtretungen mit Volksabstimmung:

2 411 Nordschleswig an Dänemark.

7 216 Marienwerder-Allenstein bleibt bei Deutschland.

- 2 426 Eupen und Malmedy an Belgien.
- 2 432 Oberschlesien (Wahl: 60 % deutsch, 40 % polnisch) teilweise an Deutschland und Polen. Polnische Versuche, mit Waffengewalt den eigenen Anteil zu vergrößern, misslingen.
- 2 422 Saarland. Dieses Gebiet ist wegen seiner Kohlevorkommen für Frankreich ein begehrtes Objekt. Deshalb will Frankreich es annektieren. Gegen britischen und amerikanischen Widerstand lässt sich das jedoch nicht durchsetzen. Das Deutsche Reich muss auf seine Rechte (Kohlegrubenbesitz) verzichten. Die endgültige Entscheidung wird zunächst verschoben. Das Saargebiet wird für 15 Jahre treuhänderisch dem Völkerbund unterstellt. Die Kohlegruben gehen in den Besitz des französischen Staates über. Nach 15 Jahren ist eine Volksabstimmung abzuhalten. Sie wird entscheiden, ob das Saarland weiterhin dem Völkerbund untersteht, mit Frankreich vereinigt oder an Deutschland zurückgegeben wird. Im letzteren Falle muss Deutschland die Kohlegruben von Frankreich zurückkaufen. Obwohl auf deutscher Seite (wegen Hitler) für eine Fortdauer der Verwaltung des Völkerbundes propagiert wird, muss doch abgestimmt werden. Die unter internationaler Aufsicht durchgeführte Wahl ergibt: 90 % für die Rückkehr zu Deutschland, 9 % für die Fortsetzung des Völkerbundmandates und 0,5 %

2 422 für den Anschluss an Frankreich. Das Saargebiet kehrt 1935 zu Deutschland zurück.

#### 5. Reparationszahlungen:

7 185 Frankreich musste nach dem selbst erklärten und verlorenen Krieg von 1870 / 71 fünf Mrd. Francs an Deutschland zahlen. Zeitraum 3 Jahre.

2 215 Die Bestimmungen des Versailler Vertrages sind ein Kompromiss unter den Siegermächten.

7 216 Vorab werden für 1920 / 21 zwanzig Mrd. Goldmark gefordert. Im Januar 1921 wird eine

7 219 Gesamtsumme von 269 Mrd. Goldmark, zahlbar in 42 Jahren, festgesetzt. Im April wird die Summe auf 132 Mrd. abgeändert, worauf für Mai eine sofortige Zahlung von 1 Mrd. ultimativ gefordert wird. Dies wird zugestanden, um die Besetzung des Ruhrgebietes zu verhindern. Ab Januar 1923 besetzen französische und belgische Truppen das Ruhrgebiet mit der Begründung, Deutschland habe Kohlelieferungen vorsätzlich vernachlässigt. 1932

7 227 werden die Reparationszahlungen gegen eine Schlusszahlung von 3 Mrd. Goldmark gestrichen.

FXS Anmerkung:

Das Selbstbestimmungsrecht der Völker wird in den ohne Abstimmung abgetretenen Gebieten missachtet. Man hat zwar für jeden Fall eine Begründung zur Hand, aber auch die Saat für

neuen Unfrieden gesät. Viele Millionen Deutsche kommen trotz des Nationalstaatenpostulats unter fremde Herrschaft. Allein in der Tschechoslowakei müssen 3 Millionen Deutsche unter fremder Herrschaft leben. Das ist die Grundlage der späteren Parole:“ Ein Volk, ein Reich, ein Führer!“

Anmerkungen zum Friedensvertrag mit Österreich:

Die englische Version:

- 3 028 Auch andere Verträge aus den Jahren 1919 – 1922 werden von den unterlegenen Parteien als ungerecht empfunden. Der Friedensvertrag von Saint Germain von September 1919 entscheidet über das Schicksal der meisten Deutschen, jetzt Volksdeutsche genannt, die in der Habsburger Monarchie gelebt hatten. Mehr oder weniger auf Veranlassung der Alliierten wird Österreich geschaffen, um zu verhindern, dass sich die dort lebenden Deutschen entgegen einem nahezu überwältigenden Abstimmungsergebnis der „Deutschen Republik“ anschließen. Andere Gebiete der Monarchie werden Italien, Jugoslawien, Rumänien, der Tschechoslowakei und Polen zugesprochen. Obwohl unabhängig, muss auch Österreich Reparationen leisten. Die
- 3 029 Schaffung eines Staatengürtels aus dem ehemaligen Österreich–Ungarn bringt viele

Menschen unter fremde Herrschaft, deren Rechte durch die Minoritätenklausel der jeweiligen Verträge angeblich geschützt sind. Dennoch kommt es zu enormen Flüchtlingsbewegungen.

Die deutsche Version:

- 2 415 Ursprünglich waren nur kleine territoriale Veränderungen geplant, aber tatsächlich sind sie groß.
- 2 414 Der ursprüngliche Gedanke der Schaffung von Nationalstaaten mit möglichst kleinen Minderheiten wird hier nicht umgesetzt.
- 2 428 In Deutschland wie in Deutsch-Österreich wird das in den Verträgen von Versailles und Saint Germain festgelegte „Anschlussverbot“ als ein besonders schwerer Verstoß gegen das Prinzip der Selbstbestimmung verstanden.
- 2 429 Durch die Auflösung des Habsburgischen Vielvölkerstaates und die allgemeine Anerkennung des nationalen Prinzips als einen neuen politischen Grundsatz sind aber nach dem 1. Weltkrieg diese europäischen Rücksichten fortgefallen, so dass die österreichischen Deutschen unter Berufung auf die nationale Selbstbestimmung jetzt einmütig die staatliche Vereinigung ihrer Heimat mit Deutschland festgestellt haben: „Deutsch-Österreich ist ein Teil der deutschen Republik (12.11.1918)“. Dieser Anschluss ist aber von

den Siegern, namentlich der neuen europäischen Vormacht Frankreich, untersagt worden, denn das im Krieg unterlegene Deutsche Reich soll nicht vergrößert und gestärkt werden. Die neue Republik, der man sogar, einmalig in der Staatengeschichte, das Führen ihres Namens Deutsch-Österreich verbietet, ist ein Staat wider Willen.

Südtirol:

- 2 415 Italien soll nicht nur die italienisch besiedelten Gebiete von Tirol (Welschtirol) erhalten, sondern auch die deutschen Gebiete nördlich der Salurner Klausen (deutsch-italienische Sprachgrenze) bis zum Brennerpass.

Sudetenland:

- 2 472 1918, noch vor der Unterzeichnung der Friedensverträge wurde die Tschechoslowakische Republik ausgerufen. Die deutschen Minderheiten stehen in Opposition zu Prag und erklären sich zu Provinzen des neuen Staates Deutsch-Österreich. Dieses erklärte nach dem Rücktritt Kaiser Karl I. seine Zugehörigkeit zum Deutschen Reich, doch im Vertrag von Saint Germain wird dem neuen Staat der beschlossene Anschluss an Deutschland ebenso verwehrt wie die Führung des Namens Deutsch-Österreich. Österreich muss die Selbständigkeit Polens, Ungarns, Jugoslawiens sowie der Tschechoslowakei anerkennen.

# Weimarer Zeit bis 1933

## Die englische Version:

- 3 028 Europa war spürbar verändert worden, doch die Erscheinungen des Nationalhasses hatte man damit bei weitem nicht überwunden. Auf Anregung der USA gründeten die Westmächte in Genf den Völkerbund als ein Mittel zur Aufrechterhaltung des politischen und moralischen Status quo. Indes blieb die Frage offen, ob der gemeinsame Einfluss der alliierten Siegermächte stark genug war, die Nachkriegsordnung durchzusetzen. Das war nicht so. Frankreich wollte Deutschland niederhalten, es bestand deshalb auf den Reparationen in voller Höhe und verbündete sich mit den neuen Nachfolgestaaten. Großbritannien hingegen wünschte Deutschland nun allmählich in den Kreis der europäischen Nationen zurückzuholen. Deutschland befand sich innerpolitisch im Zustand des Chaos. Das Kaiserreich war zusammengebrochen, der Kaiser befand sich im niederländischen Exil und an seine Stelle trat eine unsichere Weimarer Republik, benannt nach der Stadt, in die sich die republikanische Regierung begeben hatte, um der politischen Unruhe in Berlin zu entgehen. Im Februar wurde eine ultrademokratische

Verfassung ausgearbeitet. Sie stieß bei den Linken (Spartakisten 1918–1919, Komintern 1921 und 1923) und den Rechten (Widerstand des Freikorps gegen ihre Auflösung und Kapp-Putsch 1920, Hitlerputsch in München im November 1923) auf Ablehnung. Dazu kam, dass die regierenden Parteien selbst gespalten waren. Das Fehlen der zentralen Kontrolle und die Besetzung eines großen Teils des deutschen industriellen Kernlandes durch die Alliierten ließ die Finanzen des Landes zu einem Alptraum werden. Kurz vor der Währungsreform im November 1923 war das britische Pfund 50 Mrd. Mark wert.

1924 stabilisierte sich die Mark und die Weimarer Republik trat in eine Periode der relativen Ruhe ein. Sie erkannte den Dawesplan von 1924 und den Youngplan von 1929 an, die Neuregelungen für die Reparationszahlungen enthielten. Sie wirkte wieder bei internationalen Angelegenheiten mit. Auch die Konjunktur nahm einen Aufschwung und 1925 trafen die Westmächte ein Übereinkommen, das zu den Locarno-Verträgen führte. Darin „akzeptierten“ die deutschen Politiker – insbesondere Gustav Stresemann – die Reparationszahlungen und die neuen Westgrenzen ihres Landes, nicht jedoch die Grenzen in den Osten. Für einige Jahre herrschte zwischen den Staaten Europas Einvernehmen.

- 3 029 Die Verkleinerung Deutschlands, die schweren wirtschaftlichen Beschränkungen und die Frage der Reparationszahlungen führten in der Weimarer Republik zum ökonomischen Zusammenbruch und zum politischen Aufruhr.
- FXS >Aussage aus der Sicht eines Siegers!<  
Die deutsche Version:  
A. Völkerbund:
- 1 1102 Auf Anregung des amerikanischen Präsidenten Wilson wird 1919 der Völkerbund gegründet. Sein Zweck ist es, eine übernationale Organisation zur Erhaltung des Friedens zu haben. Ferner friedliche Zusammenarbeit der Nationen, Schlichtung von Streitigkeiten durch einen internationalen Gerichtshof. Der Völkerbund hat das Recht, Sanktionen zu verhängen. Ihm gehören nicht an: USA, USSR (Russland) und die im 1. Weltkrieg unterlegenen Staaten. Die letzteren sind jedoch durch die jeweiligen Friedensverträge eingebunden, denn die Satzung des Völkerbundes ist Bestandteil der jeweiligen Friedensverträge (1920 erklärt der neue amerikanische Präsident Harding, der Völkerbund sei ein Zwangsmittel der Sieger des Krieges geworden). Die 14 Punkte Wilsons sind im Inhalt der Satzung enthalten. Änderungen bestehender Vereinbarungen sollen nur auf friedlichem Wege und nur mit Zustimmung des Völkerbundes möglich sein.

### B. Weimarer Verfassung:

- 7 218 Am 11.2.1919 wird (der Kaiser hat abgedankt) Friedrich Ebert zum vorläufigen Reichspräsidenten ernannt. Am 11.8.1919 unterzeichnet er die Weimarer Verfassung. Aus der ehemaligen Monarchie ist nun eine parlamentarisch-demokratische Republik geworden. Der vom Volk direkt zu wählende Reichspräsident hat eine starke Stellung.

### \* 1920

### C. Das weitere Geschehen:

- 7 218 Das Volk hungert, es ist in großer Not. Im März will Kapp durch einen Putsch die bestehende Regierung stürzen. Es gelingt ihm nicht. In Mitteldeutschland und im Ruhrgebiet brechen deswegen Unruhen aus. Im Juni finden Reichstagswahlen statt, die gegen die Weimarer Regierung entscheiden. Auch in den folgenden Jahren kommt es durch Links- wie auch Rechtsradikale zu Unruhen. In den Abstimmungsgebieten Schleswig-Holstein, Ostpreußen und Oberschlesien entscheiden die Bürger per Wahl über künftige Staatszugehörigkeit ihrer Region.

### \* 1921

- 7 219 Die Gesamtforderung der deutschen Reparationen wird im Januar auf 269 Mrd. Goldmark, zahlbar in 42 Jahren, festgesetzt. Schon drei Monate später wird auf 132

6 265 Mrd. abgeändert. Unter britischer Aufsicht (Besatzung) verhindern deutsche Truppen den polnischen Versuch, den per Wahl bei Deutschland verbleibenden Teil Oberschlesiens gewaltsam zu annektieren.

\* 1922

7 219 Im Frühjahr schließen Deutschland und USSR (Russland) einen Vertrag, der die Aufnahme diplomatischer Beziehungen und den Verzicht Russlands auf Ersatz der Kriegsschäden vorsieht. Auf Empfehlung der Alliierten

1 873 schließen Deutschland und Polen einen Vertrag  
2 433 über den Minderheitenschutz, Dauer 15 Jahre (Ablauf 1937).

1 727 Im Oktober führt in Italien Mussolini den „Marsch auf Rom“ durch und wird danach mit der Regierungsbildung beauftragt.

\* 1923

7 219 Noch herrscht in Deutschland überall Not. Seit  
FXS dem Ende des Krieges herrscht Inflation. Seit

7 219 Mitte 1922 ersucht Deutschland vergeblich um  
Aufschub der Zahlungsverpflichtungen bis  
Jahresende, da die Geldentwertung den Transfer  
unmöglich macht, wofür Frankreich „produktive  
Pfänder“ verlangt. Mit der Begründung,  
Deutschland habe vorsätzlich seine  
Kohlelieferungen vernachlässigt, besetzen  
französische und belgische Truppen das  
Ruhrgebiet. Die deutsche Regierung ruft den

- 2 427 passiven Widerstand aus. Die Inflation beschleunigt sich. Gründe: Weltkriegsanleihen und Reparationszahlungen.
- FXS Meine Mutter hat mir vor 65 Jahren erzählt, dass in der Endphase der Inflation ihr Arbeitgeber zwei Mal am Tag Lohn ausbezahlt und das Personal sofort zum einkaufen geschickt hat, denn am folgenden Tag war das Geld schon fast wertlos. Ein Telefongespräch kostete im September 500 000 Mark. Das Briefporto stieg bis Dezember auf 100 000 Millionen Mark. Von Dezember 1920 bis Dezember 1923 hatte die
- 6 372 Mark, gemessen am englischen Pfund, nur noch den 20-millionsten Teil seines Ursprungswertes. Am 8. November versucht der seit 1913 in München lebende staatenlose Hitler eine nationale Revolution auszulösen. Der Putsch scheitert jedoch. Am folgenden Tag will er mit dem „Marsch zur Feldherrnhalle“ das Ziel doch noch erreichen. Die Landespolizei schießt, es gibt 19 Tote. Hitler flieht, wird aber verhaftet
- 3 029 und vor Gericht gestellt. Er wird zu 5 Jahren Festungshaft verurteilt, jedoch bereits nach 9
- 1 473 Monaten, im Dezember 1924 entlassen (später wird er eingebürgert).
- 6 278 Im Dezember 1923 wird die Währungsreform durchgeführt.
- 6 281
- 6 298
- 1 474
- 7 219

\* 1924

- 7 222 Der Amerikaner Dawes erarbeitet für die deutschen Reparationszahlungen einen Plan. Danach soll Deutschland ab 1928 jährlich 2,5 Mrd. Goldmark Reparationen zahlen. Die Dauer der Zahlungen wird nicht festgelegt. Die
- 1 219 Zahlung der Reparationen wird nun auch von der Zahlungsfähigkeit abhängig gemacht.

\* 1925

- 1 472 Im April wird Hindenburg als Kandidat der Rechten zum Reichspräsidenten gewählt.
- 7 223 Im Juli wird das besetzte Ruhrgebiet wieder geräumt. Hitler veröffentlicht sein in der Zeit der Festungshaft geschriebenes Buch „Mein Kampf“, in dem er seine Vorstellungen für die spätere Politik erläutert.
- 6 402
- 7 223 In Locarno wird ein Vertrag unterzeichnet, der die 1919 geschaffenen Grenzen Deutschlands mit seinen Nachbarn Frankreich und Belgien garantiert, sowie eine Verpflichtung, bei Grenzkonflikten ein Schiedsgericht einzuschalten. Garantie durch England und Italien. Weitere Schiedsabkommen mit Polen und der Tschechoslowakei. Linksrheinische Kölner Zone wird im Dezember geräumt. (Am 24.9.1925 werde ich geboren).

\* 1926

- 7 223 Deutschland tritt in den Völkerbund ein. Dieser ist noch für die Verwaltung Danzigs und des Saarlandes zuständig. Deutschland schließt

einen Neutralitätsvertrag mit der USSR. Es tritt dem internationalen Gerichtshof bei.

\* 1927

7 224 Nach Feststellung der vollzogenen Abrüstung verlässt die Interalliierte Militärkontrollkommission Deutschland.

\* 1928

7 224 Deutschland unterzeichnet mit anderen Staaten den Kelloggpackt: Moralische Ächtung des Angriffskrieges.

\* 1929

7 224 Eine Sachverständigenkonferenz leitet die Revision des Dawesplanes (Reparationen) ein. Das Ergebnis ist der Youngplan. Er berücksichtigt bei der Höhe und Frist der deutschen Zahlungen die Schulden der Alliierten an Amerika. Deutschland muss bis 1928 (!) 34,5 Mrd. zahlen. Es erlangt seine wirtschaftliche und finanzielle Souveränität wieder. Bereits im Januar 1929 erreicht die deutsche

2 451 Arbeitslosenzahl 2,85 Millionen. Tendenz

1 958 steigend. Am 24. Oktober kommt es an der New

7 225 Yorker Börse zur Weltwirtschaftskrise. Große Arbeitslosigkeit auch in anderen Staaten. Steuerausfälle, unausgeglichene Haushalte und soziale Missstände sind weit verbreitet.

7 226 Sparmaßnahmen sind die Folge.

Die englische Version:

3 030 Im Sommer 1929 war der Westen zu einem vorsichtigen Optimismus zurückgekehrt, denn die Katastrophen nach dem 1. Weltkrieg schienen ein Ende gefunden zu haben. Die Weltwirtschaft erholte sich und die nach 1919 neu gegründeten Staaten gewannen innenpolitisch an Stabilität. Die Situation änderte sich jedoch im Oktober 1929 mit dem Kurssturz an der New Yorker Börse. Jetzt schlug ein unwirklicher spekulativer Aufschwung in einen gleichermaßen unwirklichen Zusammenbruch um. Überall gingen die Exporte zurück, bis zum Herbst 1932 fielen sie auf ein Drittel ihres Umfangs im Jahre 1929. Die Folge war eine weltweite Arbeitslosigkeit. In erster Linie betroffen waren die Regionen, in denen Schiffbau und Schwerindustrie vorherrschten. Hier wurden in der Folge weniger lebensnotwendige Erzeugnisse gekauft und so bekam die Nahrungsgüterproduktion den Niedergang zu spüren. Während die Bevölkerung der Städte hungerte, vernichteten die Bauern in der ersten Hälfte der dreißiger Jahre ihre Produkte, da sich keine Abnehmer fanden. Er herrschte eine Weltwirtschaftskrise. Arbeitslosigkeit in den Städten, verbitterte Bauern und die Devisen-Instabilität mündeten in eine Zerrüttung der politischen Strukturen.

Die deutsche Version:

\* 1930

- 7 226 Die Wirtschaftdepression trifft Deutschland am  
2 451 stärksten. Arbeitslose 3,22 Millionen.  
7 227 Reichskanzler Brüning will den Haushalt sanieren.  
Der Reichstag lehnt ab. Von nun an regieren  
6 375 vom Reichspräsidenten berufene Reichskanzler  
– unter Duldung des Reichstages.  
1 1136 Im März wird der Youngplan (Reparationen)  
6 310 angenommen. Die Reparationskommission stellt  
ihre Tätigkeit ein. Die Alliierten wollen nun auf  
1 787 Reparationen verzichten. Für Österreich werden  
die Reparationsverpflichtungen eingestellt.  
FXS Deutschland aber soll laut Youngplan noch 58  
Jahre (bis 1988) weiterzahlen. Im Juni wird das  
7 224 besetzte Rheinland vorzeitig geräumt. Im  
7 227 September ist Reichstagswahl. Ergebnisse: SPD  
143, NSDAP 107 Mandate. Die Wähler erwarten  
FXS von Hitler die Lösung der brennenden sozialen  
7 226 Probleme. Ende 1930 4,4 Millionen Arbeitslose.

\* 1931

- 6 373 Auf die geplante Zoll-Union Deutschland-  
Österreich muss vor dem Völkerbund verzichtet  
werden. Frankreich sieht darin einen Bruch der  
6 374 Verträge. Ende Oktober 4,56 Millionen  
6 376 Arbeitslose. Das Winterhilfswerk wird  
gegründet.

\* 1932

2 452 Hitler wird nun schnell eingebürgert  
6 374 (Wählbarkeit). Im Winter 1931 / 32 erreicht die  
Wirtschaftskrise in Deutschland ihren  
7 227 Höhepunkt. Im April ist Wahl des  
Reichspräsidenten: gewählt wird Hindenburg  
mit 53 %. Hitler hat 36,8 % der Stimmen. Im Juli  
3 029 werden die Reparationszahlungen aufgehoben  
7 227 gegen eine Schlusszahlung von 3 Mrd.  
Goldmark. Im Juli ist Reichstagswahl. Die NSDAP  
6 393 erringt 230 von 608 Mandaten. Anzahl der  
7 227 Wahlvorschläge: 36! Im November ist erneut  
Reichstagswahl. Die NSDAP erringt jetzt nur 196  
von 584 Mandaten. Grund der Stimmenverluste  
6 394 ist die Stabilisierung der Wirtschaftslage. Aber  
7 226 am Jahresende sind 6 Millionen arbeitslos. Mit  
6 374 21,6 % ist das der höchste Stand der ganzen  
Welt.

FXS Zwischenbilanz:

Die besetzten Gebiete im Westen (Ruhr und linksrheinisch) sind wieder frei. Die Reparationszahlungen sind erlassen. Die Wirtschaft soll sich stabilisiert haben. Man erkennt in den Rechten eine drohende Gefahr. Trotzdem ist der Reichstag nicht in der Lage, eine stabile Mehrheit zu bilden! Nun ist der greise Reichspräsident am Zuge!

# Die Vorkriegszeit bis 1939

## Die englische Version:

- 3 030 Liberale Volkswirtschaften wahren den Konsens, sicherten die Beschäftigung und erholten sich wieder. In anderen Ländern wurden die Probleme drastischer gelöst. Hervorstechend war das Vorgehen Hitlers in Deutschland. Hitler, seit langem ein nationaler Agitator, hatte seine nationalistische Partei 1932 in Deutschland in eine Position der parlamentarischen Vorherrschaft gesteuert. Er wurde 1933 Reichskanzler. Er errang bei der Reichstagswahl im März 1933 fast 45 % der Stimmen und regierte zusammen mit den konservativen Rechten, die einen kleinen Stimmanteil zu verzeichnen hatten. Hitler wollte Deutschlands früheren Ruhm wieder herstellen und das Land zum Eckpfeiler eines modernen europäischen Superstaates und erfolgreichen Beherrschers Ost- und Mitteleuropas machen. Immerhin hatte sich die aufgeklärte britische Meinung einige Jahre lang dafür eingesetzt, Deutschland seinen rechtmäßigen Platz in Europa zuzugestehen. Folglich wurde Hitlers Aufrüstungstaktik toleriert. Man gestand zu, 1935 die allgemeine Wehrpflicht wieder einzuführen; 1936 durften

die Truppen in das entmilitarisierte Rheinland einmarschieren. Man ließ Hitler verschiedentlich wissen, dass Deutschland zur gegebenen Zeit möglicherweise seine Kolonien in Afrika zurückbekäme, und als im März 1938 deutsche Soldaten in Österreich einmarschierten und der so genannte Anschluss an das Reich vollzogen wurde, folgte auch nur ein Protest auf dem Papier. Im September 1938 verfügte das Münchner Abkommen, das auf einem von Mussolini vermittelten Treffen Chamberlains und des französischen Ministerpräsidenten Daladier mit Hitler zustande kam, die Abtretung der vorwiegend von Deutschen bewohnten Gebiete der Tschechoslowakei an Deutschland. Das Münchner Abkommen, das faktisch die Auslieferung eines Verbündeten festlegte, würde später als schändlich eingeschätzt. Doch damals erschien es den meisten Menschen sinnvoll. Doch Hitler zeigte nun, dass er das Münchner Abkommen nicht als eine abschließende Regelung, sondern als Anzahlung betrachtete. Die deutsche Aufrüstung ging weiter, im März 1939 ließ Hitler Böhmen und Mähren besetzen.

Die deutsche Version:

\* 1933

7 227 Im Januar wird Adolf Hitler vom Reichspräsidenten Hindenburg zum Reichs-

kanzler berufen. Das Kabinett wird mit Deutschnationalen und dem Stahlhelmbund gebildet. Von allem Anfang an stand die nationalsozialistische Außenpolitik unter dem Zeichen der Revision des Versailler Vertrages und des schrittweisen Abbaues der Beschränkungen, die der Wirtschaft und Verteidigung auferlegt waren. Im Februar brennt in Berlin der Reichstag. Das will man den Kommunisten anlasten; sie bestreiten es vehement. Mit Hilfe einer Notverordnung gibt man sich die Handhabe zur Unterdrückung der Opposition. Notverordnungen geben der Regierung das Recht, an Stelle von parlamentarischer Rechtssetzung selbst Gesetze zu erlassen (Notverordnungen hat es schon in der Weimarer Republik gegeben nach der Wahl des Reichspräsidenten im Jahre 1932). Im März sind Reichstagswahlen. Die NSDAP bekommt 44 %, mit Rechtsnationalen 52 %. Zur Durchführung verfassungsändernder bzw. aufhebender Maßnahmen ist jedoch eine Zweidrittelmehrheit nötig. Andere Parteien geben ihre Zustimmung für das Ermächtigungsgesetz. Damit hat Hitler für 4 Jahre die gesetzgebende und ausführende Gewalt, auch gegen die Verfassung. Mit dieser Selbstausschaltung des Parlaments war die Diktatur legalisiert (Schon 1923 konnte aufgrund eines Ermächtigungsgesetzes die

- 7 228 erste Verordnung über die Rentenmark erlassen werden). Es folgen: Ausschaltung der Parteien. Ein Gesetz gegen die Neubildung politischer Parteien schafft das Einparteienregime. Im Rechtswesen wird die Einlieferung in ein Konzentrationslager (genannt Schutzhaft) ohne Urteilsspruch möglich. Die Gewerkschaften werden aufgelöst. Ersatz: „Deutsche Arbeitsfront“, aber ohne Streikrecht. Im Oktober
- 6 400 Austritt aus Völkerbund und Abrüstungskonferenz. Nun verkündet Hitler in einer Reihe spektakulärer Friedensreden eine Politik der Verständigung auf der Basis der Gleichberechtigung. Die Revision von Versailles blieb auch hier die populäre Begründung, die selbst im Ausland auf wachsendes Verständnis stieß.
- FXS Damit waren die Grundlagen des Dritten Reiches geschaffen. Widerstand bedeutete KZ (Thälmann) oder die Flucht in das Ausland (Willy Brandt).
- \* 1934
- 5 024 Im Januar wird mit Polen ein Freundschaftsvertrag geschlossen. Frankreich
- 7 229 wendet sich gegen die Erhöhung der
- 5 021 Militärausgaben in Deutschland.
- 7 229 Im August stirbt Reichspräsident Hindenburg. Hitler übernimmt auch dieses Amt und erhält so den Oberbefehl über die Reichswehr. Die Solda-

6 399 ten werden nun auf Hitler persönlich (!) vereidigt.

\* 1935

7 229 Im Januar wird im Saargebiet die im Versailler Vertrag vorgesehene Volksabstimmung durchgeführt. Für die Rückkehr zu Deutschland stimmen 91 %. Die Saargruben müssen von Frankreich zurückgekauft werden (Versailler Vertrag).  
5 021 England beginnt mit der Wiederaufrüstung. Im März verkündet Frankreich die Verlängerung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre. Hitler nimmt dies zum Anlass, in offener Überschreitung der Schranken des Versailler Vertrages, sofort die allgemeine Wehrpflicht einzuführen. England, Frankreich und Italien protestieren, der  
8 003 Völkerbund verurteilt. Im Mai Beistandspakt Frankreich und USSR, Dauer: 5 Jahre. Im Juni wird mit England ein Flottenabkommen abgeschlossen. Stärkeverhältnis: Deutschland  
5 022 35 % vom englischen. Damit erkennt England  
6 446 die deutsche Wiederaufrüstung an. Im Juni wird die Arbeitsdienstpflicht eingeführt. Dienstzeit ein halbes Jahr.

\* 1936

2 507 Der im Vorjahr abgeschlossene Beistandspakt Frankreich - USSR wird nun ratifiziert. Hitler erklärt nun den Locarno-Vertrag (Grenze mit

Frankreich und Belgien) für gebrochen und kündigt ihn. Im März lässt er das entmilitarisierte linksrheinische Gebiet von deutschen Truppen besetzen. Das ist ein Bruch des Versailler Vertrages. Eine Volksbefragung stimmt der Außenpolitik Hitlers zu. Im Sommer finden in Berlin die Olympischen Spiele statt. Im Oktober schließt Hitler Verträge mit Italien (Achse Rom - Berlin) und Japan (Antikominternpakt gegen Übergriffe kommunistischer Staaten) ab.

\* 1937

FXS In diesem Jahr wurde ich 12 Jahre alt. Politik war mir noch fremd. Aber aufgrund eines besonderen Ereignisses kann ich mich noch gut an diese Zeit erinnern. In allen Chroniken, die ich zur Beschaffung der Fakten gelesen habe, ist dieses Jahr kaum erwähnt worden. Deshalb will ich es aus einer besonderen Sicht vortragen:

Im Ausland:

7 230 In Spanien tobt der Bürgerkrieg. Die Regierungsseite bekommt Unterstützung von Frankreich und der USSR (internationale Brigaden). General Franco bekommt von Italien und Deutschland Hilfe.

7 231 Japan führt mit Nationalchina Krieg.

2 506 Südirland (ohne Ulster) wird als Freistaat souverän.

7 229 Italien erobert Abessinien und annektiert es.

- 6 484 In der USSR finden Prozesse gegen hohe Militärs statt.
- 6 481 Das Luftschiff Hindenburg explodiert bei New York.  
Im Inland:
- 6 455 Die Kirchen werden von der Regierung bekämpft.
- FXS Die Jugend ist bei Hitlerjugend, Arbeitsdienst, Wehrmacht. Die Wirtschaft floriert dank Export und Rüstungsindustrie. Autobahnen und Westwall werden gebaut. Die Anzahl der Arbeitslosen ist auf weniger als 20 % zusammengeschrumpft. Aus Italien kommen Erntehelfer. Die soziale Lage ist im Vergleich zu den vergangenen Hungerjahren zufriedenstellend. Es fragt aber keiner, woher das viele Geld kommt. Erlaubt sich eine negative Aussagen, ist er ein Meckerer.

\* 1938

- FXS In seinen Reden zum Volk wettet Hitler immer wieder gegen das Versailler Diktat und will die Revision. Er, der gebürtige Österreicher, will nun das erreichen, was früher verwehrt wurde: Deutsche zu Deutschland (Nationalstaatenpostulat). Auch will er die Neuordnung Europas erreichen. Die Regierung von Österreich aber will das nicht. Im März soll deshalb eine Volksabstimmung die Meinung der Regierung bestätigen. Hitler verlangt den Verzicht auf die
- 2 507

Abstimmung und einen ihm genehmen Kanzler in Österreich. Obwohl in allen Punkten nachgegeben wird, lässt Hitler die Wehrmacht einrücken. Sie wird von der Bevölkerung mit überwältigendem Jubel empfangen. Die dann abgehaltene Abstimmung billigt mit 99,7 % den Anschluss an Deutschland. In der Tschechoslowakei leben 3 Millionen Deutsche. Sie sind die zweitgrößte Volksgruppe. Hitler verlangt die Selbstbestimmung und bezeichnet dies als seine letzte Forderung zur Revision der Friedensverträge von 1919. Nach einem Besuch des englischen Premier Chamberlain fordert Hitler die Abtretung des Sudetenlandes an Deutschland (inzwischen Großdeutschland benannt) zum 1. Oktober. Dies lehnt die Prager Regierung ab. Durch die von englischer Seite angeregte Vermittlung Mussolinis beruft Hitler eine Konferenz nach München ein. Die vier Vertreter (Hitler, Mussolini, Chamberlain, Daladier) regeln die Abtretung und garantieren den Rumpfstaat. Die Prager Regierung wird nicht hinzugezogen. Am 1. Oktober rückt die Wehrmacht in das Sudetenland ein. Auch Polen und Ungarn bekommen von der Konferenz Teilgebiete zugesprochen.

FXS  
7 232  
1 603

In Paris wird ein deutscher Botschaftssekretär von einem Juden ermordet. Dies wird als Anlass für einen Pogrom gegen die Juden in

Deutschland genommen. Dabei werden jüdische Geschäfte, Wohnungen und Synagogen geplündert und zerstört. Juden werden misshandelt und verhaftet. Diese Aktionen werden als „spontaner Volkszorn“ dargestellt.

FXS  
6 410 Im Dezember schließen Deutschland und Frankreich ein Konsularabkommen.

\* 1939

6 450 Die 1926 gegründete Hitlerjugend war bisher freiwillig. Nun ist sie für die 14 bis 18 Jahre alten Jungen in der H J und Mädchen im B D M Pflicht (Am 1. März beginnt meine Lehre).

FXS  
8 005 14. März erklärt die Slowakei ihre Unabhängigkeit. Obwohl Hitler nach dem

6 410 Münchner Abkommen des Vorjahres versichert hatte, Deutschland wolle gar keine Tschechen und habe nach der Lösung dieses Problems in Europa keine territorialen Forderungen mehr,

8 005 wurde am 15. März auch noch das verbleibende tschechische Gebiet von deutschen Truppen besetzt. Es wurde als Protektorat „Böhmen und Mähren“ am 16. März in das Großdeutsche Reich

6 492 eingegliedert. Die Zerschlagung der „Rest-Tschechei“ war das Signal für die Westmächte, Hitler nicht mehr zu trauen und jeder weiteren territorialen Forderung mit Waffengewalt entgegenzutreten. Es begann eine fieberhafte Aufrüstung Großbritanniens.

- 8 005 Nach Ultimatum gibt Litauen das Memelgebiet  
4 226 zurück. Noch im März geben England und  
Frankreich für Polen eine Garantieerklärung ab.  
Daraufhin kündigt Hitler das Flottenabkommen  
mit England und den Nichtangriffspakt mit  
Polen.
- 8 006 22.5.: Abschluss des Stahlpaktes (Deutschland  
und Italien).  
26.5.:England führt die allgemeine Wehrpflicht  
ein.
- 7 283 23.8.: Nun wird ein Nichtangriffspakt mit der  
USSR abgeschlossen. Diesem ist auch ein  
geheimes Zusatzprotokoll für die Aufteilung  
Polens im Falle einer territorialpolitischen  
Umgestaltung Osteuropas angeschlossen.
- 7 233 23.8.: England schließt mit Polen ein  
Beistandsabkommen. Daraufhin fordert Hitler  
den ganzen Korridor (Posen und Westpreußen)  
und das Erscheinen eines polnischen  
Unterhändlers. Der kommt jedoch nicht.
- 8 006 Verschiedene Appelle an Hitler bleiben ohne  
Erfolg!

## Der 2. Weltkrieg 1939–1945

- FXS Für den Ausbruch des ersten Weltkrieges 1914  
wurde, nach der Niederlage der Mittelmächte,

Deutschland die Kriegsschuld zugeordnet. Es wurde sogar von Alleinschuld gesprochen. Diese Zwecklüge wurde später relativiert. Nur gewisse Scharfmacher haben die alte Version unbeirrt beibehalten. Für den Ausbruch des zweiten Weltkrieges ist die Schuldfrage hingegen unstrittig. Es war Hitlers Wille, seine Pläne zu verwirklichen, wenn es sein musste, auch mit kriegerischen Mitteln. Versailles hat ihm seiner Meinung nach das Recht dazu gegeben. Sein Endziel war aber nicht, wie immer beteuert, die Revision des Versailler Diktates, sondern die absolute Hegemonie. Das aber hat das Volk zu spät erkannt. Gewisse Leute haben hinterher behauptet, dies schon bald erkannt zu haben. Warum aber haben sie dann nichts dagegen unternommen?

Schon der erste Weltkrieg wurde als politische Chronik vorgetragen. So wird es nun auch beim zweiten Weltkrieg gehalten.

- 5 083 Nach der Errichtung des Protektorats „Böhmen und Mähren“ hat das Ausland Hitler deutlich wissen lassen, dass es nun nicht mehr untätig zusehen wird. Hitler aber glaubte, er könne in der alten Weise weitermachen.

Die englische Version:

- 3 090 Die frühen Kriegserfolge in Europa gaben den Naziführern die Möglichkeit, den Aufbau dessen zu beginnen, was sie die „Neue Ordnung“

nannten: eine neue Grenzziehung in Europa mit dem Ziel, ein System europäischer Staaten zu installieren, worin Deutschland die dominierende imperiale Macht wäre. Deutschland sollte das neue Rom werden, das Europa von seinem ethnischen Heimatland aus beherrschen würde. Zu diesem Zweck sollte es sich einige Staaten (Österreich, Böhmen und Mähren sowie Westpolen) unmittelbar einverleiben, andere (Ukraine, Slowakei, Kroatien, Norwegen und die Niederlande) hingegen als Satellitenstaaten mit eigenen Regierungen und vor Ort residierenden Statthaltern der Nazis bestehen lassen. Andere wichtige Staaten sollten durch ein Bündnis oder durch Niederwerfung lediglich eine begrenzte Autonomie in dem von Deutschland dominierten Europa behalten.

Die deutsche Version:

- 5 089 Ein selbst inszenierter Angriff auf den Reichssender von Gleiwitz wurde am 1. September zum Anlass genommen für den Krieg gegen Polen. Mit der Aussage „Seit 5:45 Uhr wird zurückgeschossen“ wurde es mitgeteilt.
- 7 233 Italien erklärte sich als nicht kriegführend.
- 3 030 Nachdem der von England und Frankreich geforderte Rückzug der deutschen Truppen nicht erfolgte, erklärten sie Deutschland den Krieg. Am 17. September marschierten die Truppen der USSR in Ostpolen ein und besetz-

- ten den mit Hitler vereinbarten Teil des Landes.
- FXS Die Bevölkerung gehörte meist der weiß-russischen und ukrainischen Volksgruppe an. Dies hat der Brite Curzon schon nach dem ersten Weltkrieg festgestellt. 1919 bis 1921 hat sich Polen dieses Gebiet auf unfriedlichem Wege
- 7 233 einverleibt. Nun wird es zurückgenommen. Auch das Gebiet um Wilna wird an Litauen zurückgegeben. Danzig, Posen und Westpreußen kommen wieder zu „Großdeutschland“, während die polnisch besiedelten Gebiete zum Generalgouvernement erklärt und auch ein Teil „Großdeutschlands“ werden.
- 4 226 Ende September schließt Hitler mit der USSR
- 5 031 einen Freundschaftsvertrag, der einen Wirtschaftsvertrag enthält. Im Oktober wird ein
- 8 007 Friedensplan Hitlers von Chamberlain mangels Vertrauen zurückgewiesen. Am 8. November
- 4 008 wird im Münchner Bürgerbräukeller ein Attentat auf Hitler verübt. Es misslingt jedoch.
- 3 040 Die USSR beginnt einen Krieg gegen Finnland
- 6 499 und wird deswegen aus dem Völkerbund ausgeschlossen.
- \* 1940
- 4 226 11.2.: Deutschland und USSR treffen ein Wirtschaftsabkommen: Rohstoffe gegen Maschinen und Waffen.
- FXS (Am 1.3. trete ich die Lehre an).

- 5 658 1.3.: USA sondiert in Berlin für ein Friedensabkommen.  
18.3.: Mussolini zeigt Bereitschaft zum Kriegseintritt.
- FXS Die folgende Darstellung militärischer Fakten ist kein Kriegstagebuch. Sie soll Ursachen und Folgen der politischen Entschlüsse aufzeigen. Das Volk erfuhr vieles nicht.
- 5 658 28.3.: Die Alliierten beschließen, in Norwegen  
5 156 strategisch wichtiges Gebiet zu besetzen.
- 5 658 7.4.: Deutschland beginnt, Dänemark und Norwegen zu besetzen. Es will sich die Flanke freihalten und die Erzlieferungen Schwedens über Narvik sichern. Es sagt beiden Staaten  
2 490 territoriale Integrität und politische  
7 234 Unabhängigkeit zu. England besetzt Island und  
5 658 Färöer und legt vor Norwegen Minen, um die eigene Landung zu sichern.  
Am 14.4. landen britische, französische und polnische Truppen in Norwegen. Norwegen verteidigt sich gegen Deutschland.
- 2 491 Die alliierten Truppen räumen am 8.6. das Feld. Grund:
- 5 658 10.5.: Deutsche Angriffe beginnen im Westen gegen die drei nicht kriegführenden Niederlande, Belgien und Luxemburg sowie Frankreich. Eupen und Malmedy werden wieder von Deutschland eingegliedert.  
10.6.: Italien erklärt Frankreich und England den Krieg. Der neue französische Regierungschef

- Petaín bittet Spanien um Vermittlung eines Waffenstillstandes. Dieser beginnt am 25.6. Die Bedingungen sind gemäßigt.
- Im Juni besetzt USSR die Baltenstaaten und gliedert sie ein. Nach Ultimatum an Rumänien besetzt USSR Bessarabien und Nordbukowina.
- 3.7.: Englische Einheiten greifen in Nordafrika französische an, worauf Frankreich die diplomatischen Beziehungen zu England abbricht.
- 6 500 19.7.: Hitler richtet ein Friedensangebot an England.
- 5 658 6.8.: Luxemburg wird als aufgelöst erklärt.  
7.8.: Elsass–Lothringen wird wieder zurückgegliedert.
- 7 235 30.8.: Aufgrund des 2. Wiener Schiedsspruches muss Rumänien Nordsiebenbürgen an Ungarn und die südliche Dobrudscha an Bulgarien abtreten.
- 8 011 Ab dem 3.9. liefert USA an England Kriegsschiffe.  
16.9.: USA führt die allgemeine Wehrpflicht ein.  
27.9.: Deutschland, Italien und Japan schließen
- 8 012 den Dreimächtepakt. Zweck: Gegenseitige Hilfe bei einem Angriff der USA. Auch Anerkennung der führenden Rolle Japans in Fernost, sowie Deutschlands und Italiens in Europa.
- 23.10.: Spanien lehnt den Eintritt in den Krieg ab.
- 5 658

- 24.10.: Frankreich lehnt ein Kriegs Bündnis mit Deutschland ab.
- 28.10.: Italien beginnt einen Krieg gegen Griechenland. Englische Truppen landen auf Kreta und in Griechenland. Ende November treten Ungarn, Rumänien und die Slowakei dem Dreimächtepakt bei.
- 6 500 Nachdem Mussolini seit September deutsche Hilfsangebote für Afrika zurückwies, bittet er am 19.12. um Entsendung einer deutschen Panzerdivision und Kriegsmaterial nach Tripolitanien und am 28.12. um Hilfe in Albanien.
- \* 1941
- 5 659 29.1.: USA und England führen Geheimverhandlungen zur gemeinsamen Kriegsführung gegen Deutschland.
- 8 014 4 226 Bulgarien tritt dem Dreimächtepakt bei.
- 7 236 11.3.: Pacht- und Leihgesetz: Rüstung auf Kreditbasis.
- 25.3.: Jugoslawien tritt dem Dreimächtepakt bei. Die Regierung wird gestürzt. Die neue Regierung widerruft und schließt mit der USSR einen Nichtangriffspakt.
- 8 015 6.4.: Deutschland, Italien und Ungarn erklären Jugoslawien den Krieg. Kroatien erklärt sich am
- 5 660 10.4. selbständig.
- 4 226 Hitlerstellvertreter Hess fliegt nach England. Dort will er Frieden und gemeinsame Politik gegen die USSR vereinbaren.

- 8 016 Kroatien tritt dem Dreimächtepakt bei.
- 8 017 22.6.: Deutschland, Italien und Rumänien  
5 661 erklären der USSR den Krieg. Die Slowakei,  
Ungarn, Albanien und Finnland auch.  
30.6.: Frankreich bricht die Beziehungen zu  
USSR ab.  
12.7.: USA schickt Truppen nach Island und  
Grönland. England und USSR vereinbaren  
gegenseitige Hilfeleistung.
- 4 226 Hitler erlässt den Befehl, Kommissare der USSR–  
5 661 Armee sofort zu töten. Stalin ruft zum  
Partisanenkrieg auf.  
28.7.: Finnland bricht die Beziehungen zu  
England ab. Grund: Hilfeleistungen für den  
Kriegsgegner USSR.  
12.8.: Die Atlantik-Charta wird zwischen USA  
und England abgeschlossen. 15 Staaten treten  
bei. USA sichern Dänemarkstraße und  
Geleitzüge für England.
- 4 226 11.9.: Schießbefehl an die USA-Marine gegen  
5 662 Schiffe der Achsenmächte. Ab 13.11. werden  
Handelsschiffe der USA bewaffnet.  
Am 26.11. werden Verhandlungen USA – Japan  
ergebnislos beendet. Am 7.12. erklärt Japan den  
USA, England, Canada und Australien den Krieg  
und greift Hawaii an.
- 8 019  
5 662 11.12.: Deutschland und Italien erklären den  
USA den Krieg. Bulgarien, Rumänien und Ungarn  
ebenfalls.

8 022 Irland erklärt die Neutralität.  
FXS Im Oktober hat Hitler erklärt, die Entscheidung  
5 662 im Osten sei bereits gefallen. Er übernimmt nun  
2 496 den Oberbefehl des Heeres. Ein strenger Winter  
mit Gegenoffensiven beginnt.

\* 1942

5 663 25.1.: Totale Mobilmachung in Australien.  
4 227 26.5.: Beistandspakt England – USSR. Dauer: 20  
Jahre.  
8 023 SS–Massaker in Lidice: Vergeltung wegen  
Heydrich–Attentat. Pacht– und Leihgesetz der  
USA nun auch auf die USSR anwendbar.  
8 025 Luxemburg wird nun von Deutschland  
annektiert.  
3 021 Hitlerbefehl: Exekution Gefangener von  
Kommandounternehmen.  
8 025 8.11.: Alliierte Truppen landen in Französisch–  
Nordafrika. Die französische Regierung (Vichy)  
bricht die Beziehungen zu den USA ab.  
5 664 10.11.: Französische Truppen beenden den  
Kampf gegen Alliierte.  
11.11.: Deutsche Truppen besetzen Frankreich  
(Vichy).  
2 500 22.11.: Stalingrad wird eingeschlossen. Hitler  
verbietet den Ausbruch. Einsatzversuche  
gelingen nicht.

\* 1943

5 665 Casablanca–Konferenz fordert bedingungslose  
Kapitulation von Deutschland, Italien und Japan.  
31.1.: Der Südkessel von Stalingrad kapituliert.

- 7 238 2.2.: Der Nordkessel kapituliert nun auch.  
 4 227 Göbbels verkündet den „totalen Krieg“.  
 FXS (Am 1.3. ist meine Lehre zu Ende. Am 18.3. Einberufung).
- 8 028 Norweger zerstören Werk zur Herstellung von schwerem Wasser. Wichtig für Atombombe?  
 12.4.: Massengrab von 4 000 polnischen Offizieren wird bei Katyn entdeckt. Sie sind Opfer Stalins.
- 5 665 Ab 19.4. Jüdischer Aufstand in Warschau. Dauer 4 Wochen.
- 4 227 25.7.: Der faschistische Rat setzt Mussolini ab. Er wird verhaftet. Badoglio bildet neue Regierung.
- 7 240 3.9.: Italien kapituliert bedingungslos.  
 4 228 12.9.: Mussolini wird von deutschen Soldaten befreit und bildet am 15.9. eine faschistische Gegenregierung.  
 5 666
- 4 228 13.10.: Italien erklärt Deutschland den Krieg.  
 5 667 30.10.: Konferenz in Moskau. Beschluss: Wiederherstellung Österreichs. Ostpreußen kommt zu Polen.
- 4 228 29.11.: Konferenz in Teheran: Beschluss: Teilung Deutschlands. Westverschiebung der polnischen Grenze zur Oder.
- \* 1944
- 5 667 15.1.: Ein englischer Kabinettsausschuss legt einen Plan über die künftige Zonenaufteilung Deutschlands vor.

- FXS (Jetzt kommt mein erster Einsatz in der Wehrmacht).
- 5 667 19.3.: Deutsche Truppen besetzen Ungarn. Ein Umsturzplan ist bekannt geworden.  
24.3.: Auf Befehl Hitlers werden 50 ausgebrochene englische Offiziere erschossen.
- 5 668 2.6.: Rumänische Regierungsvertreter führen Geheimverhandlungen mit USSR über ein Ausscheiden aus dem Krieg.  
6.6.: Alliierte Landung in der Normandie.  
10.6.: Vernichtung des Dorfes Oradour durch
- 1 779 SS. Grund: Vergeltung für Partisanenüberfälle.
- 5 668 12.6.: Erster Einsatz der V1-Raketen.  
30.6.: USA brechen diplomatische Beziehungen zu Finnland ab.
- 4 228 17.7.: Erster Einsatz von Napalm-Bomben durch USA.
- 5 668 20.7.: Oberst Graf Stauffenberg verübt ein Attentat auf Hitler. Aber es gelingt nicht. Auch der gleichzeitige Versuch einer Gruppe von Offizieren in Berlin, die Macht zu übernehmen, gelingt nicht.
- 7 241 Hinrichtung Beteiligten.
- 5 668 Der militärische Gruß wird durch den „Deutschen Gruß“ (Hitlergruß) bei der Wehrmacht ersetzt.
- 4 228 1.8.: In Warschau beginnt der nichtkommunistische Aufstand.

- 5 669 2.8.: Türkei bricht diplomatische Beziehungen zu Deutschland ab.  
16.8.: Hitler gibt Befehl, Südfrankreich zu räumen.
- FXS (Jetzt kommt mein erster Großeinsatz).
- 5 669 20.8.: Großangriff der USSR-Truppen an der rumänischen Grenze.  
23.8.: Die rumänische Regierung wird gestürzt. Die neue Regierung tritt auf die Seite der USSR über.  
24.8.: Bulgarien fordert Abzug der deutschen Truppen.  
25.8.: Rumänien erklärt Deutschland den Krieg. Geheimes Waffenstillstandsangebot Finnlands an USSR.  
26.8.: Bulgarische Regierung erklärt die Neutralität.  
2.9.: Finnland bricht diplomatische Beziehungen zu Deutschland ab und fordert Abzug der deutschen Truppen.  
5.9.: USSR erklärt Bulgarien den Krieg, besetzt das Land.  
7.9.: Rumänien erklärt Ungarn den Krieg.  
8.9.: Erster Einsatz der V2-Raketen. Die bulgarische Regierung erklärt Deutschland den Krieg. Sie wird durch kommunistischen Staatsstreich gestürzt.
- 4 228 11.9.: USA-Truppen überschreiten bei Trier die deutsche Grenze.

- 5 669 12.9.: Rumänien schließt Waffenstillstand mit  
USSR, USA und England.  
16.9.: Generalstreik in Dänemark.
- 5 670 19.9.: Finnland vereinbart Waffenstillstand mit  
USSR, USA und England.  
24.9.: Ungarn schickt Waffenstillstands-  
delegation in USSR.  
28.10.: Bulgarien unterzeichnet Waffenstillstand  
mit USSR, USA und England.
- 4 228 Beistandspakt USSR–Frankreich gegen  
Deutschland.
- 5 670 5.12.: Ungarn erhält mit Hilfe der USSR  
Gegenregierung.
- FXS 7.12.: (Infanterieeinsatz vor Budapest, da  
Ungarn die Front verlassen haben. 50  
Artilleristen auf 2,6 km Front)  
13.12.: (Ankunft im Lazarett bei Wien)
- 5 670 16.12.: Deutsche Gegenoffensive in den  
Ardennen beginnt. Sie kommt jedoch bald zum  
Stillstand.
- 5 671 31.12.: Ungarn erklärt Deutschland den Krieg.  
\* 1945
- 8 038 20.1.: Waffenstillstand USSR – Ungarn.  
27.1.: Auschwitz wird befreit.
- 9 253 30.1.: Flüchtlingstransportschiff „Wilhelm  
Gustloff“ wird in der Ostsee von U-Boot  
versenkt.
- FXS 2.2.: (Ende Abstellurlaub)
- 5 671 10.2.: Budapest kapituliert.

- 12.2.: Jalta-Konferenz beendet. Themen: Besatzungszonen, Kontrollrat, Vereinte Nationen, Grenze USSR – Polen sowie USSR soll Japan den Krieg erklären.
- FXS 11.3.: (Wieder an die Ostfront in die Slowakei)
- 5 671 13.3.: Luftangriff auf Dresden.  
Tote: nach Knopp 35 000, nach der englischen Version (3 026) 100 000.
- 19.2 Himmler erkundet über „Rotes Kreuz“ Möglichkeiten eines Separatfriedens mit dem Westen.
- 27.2.: Rumäniens König muss kommunistische Regierung ernennen.
- 8 038 4.3.: Finnland erklärt Deutschland den Krieg.
- 5 671 8.3.: Geheimverhandlungen in der Schweiz über eine Kapitulation der Wehrmacht in Italien.
- 3 026 16.3.: Deutsche Bemühungen um einen Separatfrieden mit den Westmächten.
- 5 672 19.3.: Hitler gibt Befehl „Verbrannte Erde“ zur Zerstörung der Industrie- und Versorgungsanlagen in Deutschland.
- 8 039 5.4.: USSR: Nichtangriffspakt mit Japan ist ungültig.
- FXS 7.4.: (Bad Mergentheim wird von US-Truppen eingenommen)
- 5 672 17.4.: Kapitulation der Wehrmacht im Ruhrkessel.
- 8 040 25.4.: Amerikanische und USSR-Truppen treffen an der Elbe zusammen.

- 7 240 Mussolini wird auf der Flucht von Partisanen erschossen.
- 5 672 30.4.: Hitler begeht in der Reichskanzlei Selbstmord.
- 8 041 2.5.: Die Wehrmacht in Italien kapituliert. Die  
5 672 restliche Besatzung von Berlin kapituliert.  
4.5.: Die deutschen Streitkräfte in Holland, Dänemark sowie Westdeutschland und München kapitulieren.  
5.5.: Tschechischer Aufstand in Prag.
- 5 673 6.5.: Breslau kapituliert.
- FXS 8.5.: (15:00 Uhr: Marschbefehl zur vordersten  
5 673 Frontlinie) Wehrmacht unterzeichnet die Gesamtkapitulation.
- 8 041 22:45 Uhr: Waffenruhe.  
10.5.: USSR-Truppen besetzen Prag.
- FXS (Ich komme in russische Kriegsgefangenschaft).  
14.5.: (Fluchtversuch. Noch in der Nacht wieder gefangen).

## Die Nachkriegszeit bis 1949

- 8 042 14.5.: Österreich erklärt seine Unabhängigkeit.  
5 673! 15.5.: Die Masse der kroatischen Einheiten, die in Österreich vor den Briten kapituliert haben, werden an Titos Partisanen ausgeliefert und von diesen dann ermordet (rund 110 000 Menschen, einschließlich Frauen und Kindern).

- 5.6.: Der alliierte Kontrollrat übernimmt in Deutschland die „Oberste Gewalt“.
- FXS 9.7.: (Ankunft im ehemaligen KZ Auschwitz)
- 8 042 26.6.: Die „Charta der Vereinten Nationen“ wird  
5 673 von 50 Staaten unterzeichnet. Die polnische Regierung gibt die Aussiedlung der restlichen Deutschen aus den Gebieten östlich der Oder-Neisse-Linie bekannt.
- 6 573 1.7.: Amerikanische und englische Truppen räumen den Bereich der Besatzungszone der USSR und ziehen in ihre Berliner Sektoren ein.  
7.7.: Das Saargebiet kommt unter französische Verwaltung.
- FXS 9.7.: (Ankunft in Murmansk bei  
Sonnenfinsternis)
- 7 243 2.8.: Konferenz von Potsdam. Themen: Kontrollrat, Reparationen in Sachwerten innerhalb von 2 Jahren, Königsberg fällt an USSR, Gebiete östlich der Oder-Neisse-Linie fallen an Polen, polnische Gebiet östlich der Curzon-Linie an USSR. Aus Polen übergebenen Gebieten, aus Ungarn und der Tschechoslowakei nicht geflohene Deutsche werden ausgewiesen (insgesamt 12,4 Millionen).
- 5 673 6.8.: Abwurf der ersten Atombombe auf Hiroshima.  
8.8.: USSR erklärt Japan den Krieg.  
10.8.: Japan bietet Kapitulation an.
- 8 042 16.8.: Feuereinstellung der japanischen Streitkräfte.

- 2.9.: Japan unterzeichnet bedingungslose Kapitulation.
- 3 027 20.11.: Beginn der Kriegsverbrecherprozesse in Nürnberg.
- 2 521 19.11.: USSR gibt aus ihrer Besatzungszone Stettin und 930 qkm Land, das westlich der Oder liegt, an Polen.
- \* 1946
- 7 244 29.7.: Mit den ehemals Verbündeten Deutschlands (Italien, Finnland, Ungarn, Rumänien und Bulgarien) beginnen Friedensverhandlungen.
- \* 1947
- 7 244 10.2.: Die Friedensverträge werden unterzeichnet.
- FXS 5.10.: (Ich komme in das ukrainische Kohlerevier, Schacht 2)
- \* 1948
- 7 359 Während der Berlinblockade durch USSR versorgen die USA die Stadt über eine Luftbrücke.
- \* 1949
- 7 279 23.5.: Das „Vorläufige Grundgesetz“ wird von den Länderparlamenten ratifiziert.
- 1 232 7.9.: Aufgrund der Wahlen zum ersten Bundestag findet die Gründung der Bundesrepublik Deutschland statt.
- FXS 3.11.: (Entlassung aus russischer Kriegsgefangenschaft)

## 1950

FXS Jetzt beginnt der „Ernst des Lebens“: Lehre beenden und Gesellenprüfung nachholen.  
Nun, im 25. Lebensjahr ist die Jugendzeit zu Ende.

### Quellennachweis

- 3 090 Die erste Ziffer ist die Nummer des Buches, aus dem die Angaben entnommen wurden. Hier Nummer 3. Die nachfolgende Zahl ist die Seitennummer des Buches. Hier Seite 90.
- 1 „Großes Handlexikon in Farbe“, Bertelsmann, 1979, # 053405
- 2 „Großer Historischer Weltatlas“, Dritter Teil, Neuzeit, 1984 Bayerischer Schulbuchverlag, ISBN 3-7627-608-1
- 3 „Atlas Zweiter Weltkrieg“ (engl. Ausgabe: The Times), 1999, Deutsche Übersetzung, Weltbildverlag, ISBN 3-828-0340-1
- 4 „Schlag nach“, Meyers Lexikon, 1988, ISBN 3-411-02430-5
- 5 „Der zweite Weltkrieg“, 1968, Bertelsmann Lexikon, # 2933/24
- 6 „Unser Jahrhundert im Bild“, 1964, Bertelsmann, Buch # 2827
- 7 „Der kleine Ploetz“, 1996, Verlag Ploetz, ISBN 3-87640-379-0
- 8 „Der zweite Weltkrieg“, 1994, Readers Digest, WED 21843980
- 9 „Das Ende 1945“, 1995, Bertelsmann Club, Buch, # 015339  
FXS Der Verfasser der Aufzeichnungen